



# INFOBOX

STADTTEILZEITUNG BOXHAGENER PLATZ ☒ AUSGABE MAI 2006 ☒ WWW.BOXHAGENERPLATZ.DE

## Quartiersrat entscheidet bis Ende Juni

→ 63 Projektideen sind eingegangen

Insgesamt haben 63 Einzelpersonen, Vereine und Initiativen auf den Ideenaufwurf vom März reagiert und bis zum Stichtag am 10. Mai Projektvorschläge abgegeben.

„Das ist eine überraschend hohe Zahl“, sagt Erika Hausotter, die im Auftrag des Bezirks als Geschäftsstelle des Quartiersrates die Arbeit koordiniert. Inzwischen hat das Gremium die Anträge vorsortiert. Die endgültige Entscheidung soll Ende Juni fallen.

Nicht alles wird realisiert werden können. Der finanzielle Rahmen setzt die Grenzen bei der Auswahl. Es stehen rund 300.000 Euro bis

2007 zur Verfügung. Die eingereichten Projektvorschläge sind mit rund 1,5 Millionen Euro zu veranschlagen und sprengen damit den Rahmen ganz erheblich. Allerdings hat sich bereits bei der ersten Durchsicht herausgestellt, dass viele Vorschläge auf Grund der Förderrichtlinien gar nicht unterstützt werden können. „Zum Beispiel solche, die bereits in den vergangenen drei Jahren gefördert wurden“, erklärt Erika Hausotter. „Außerdem gibt es Ideen, deren Nachhaltigkeit und Nutzen für den Kiez nicht wirklich erkennbar sind. Manche Vorschläge wurden auch mehrfach

gemacht. Zum Beispiel gibt es fünf Anträge, die für das Kultur- und Geschäftsleben im Kiez durch Internetseiten und Printmedien werben wollen.“

Insgesamt gibt es 28 Projektvorschläge für den Bereich „Bildung“. Das reicht von Theater mit Kindern bis zu größeren Baumaßnahmen. 19 Vorschläge beziehen sich auf den Bereich „Stadtteilkultur und Stadtteilimage“.

Zwei Projekte sind im sozialen Bereich anzusiedeln und sechs haben den Schwerpunkt „Lokale Ökonomie“ beziehungsweise „Verbesserung des Wohnumfeldes“. ☒



## Erster „Boxscout“ ist da

Die erste Ausgabe des „Boxscout“ – Best of Friedrichshain ist inzwischen erschienen. Im handlichen Pocketformat gibt es auf 48 Seiten Tipps und Infos über Hotels, Gaststätten, Clubs oder Shopping im Kiez. Dazu gibt es witzige Buttons zum Anstecken.

Der „Boxscout“ wendet sich vor allem an jugendliche Friedrichshain-Touristen. Er liegt deshalb in Kneipen, Geschäften, Hostels und Gasthäusern kostenlos aus. Zur Fußball-Weltmeisterschaft ist die nächste Ausgabe geplant. Eine Online-Ausgabe finden Sie unter: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de). Gefördert wird das Projekt mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“. ☒

## Gäste aus Frankreich



## Mehr Grün durch „Soziale Stadt“

Der sogenannte „Dreiecksplatz“ an der Ecke Wühlisch-/Simplon- und Gabriel-Max-Straße soll unter Beteiligung der Anwohner neu gestaltet werden. Die Kofinanzierung ist inzwischen gesichert und das Büro „Hanke und Partner“ hat eine Entwurfsplanung erarbeitet. Die Pläne werden im Juli der Öffentlichkeit vorgestellt. Den genauen Termin wird die Infobox in ihrer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Der Beginn der Arbeiten ist für August

geplant. Außerdem werden in einer letzten größeren Aktion im Gebiet Boxhagener Platz noch einmal Bäume gepflanzt. Wenn sich vor Ihrem Haus oder in Ihrer Nachbarschaft noch leere Baumscheiben befinden, dann melden Sie sich bitte bei der Infobox. Wir leiten diese Informationen an das Büro Hanke und Partner weiter. Beide Maßnahmen werden unterstützt durch das Programm „Soziale Stadt“. ☒

Der „Bürgerverein Obelisk“ aus dem Rudolphkiez hatte Mitte Mai Bürger aus der französischen Stadt Lyon zu Besuch.

Die Visite diente dem Erfahrungsaustausch in ehrenamtlicher Arbeit und wurde von der EU gefördert. Während ihres viertägigen Aufenthalts im Quartier besuchten die Gäste unter anderem das „Bayouma-Haus“, die „Nische“, die „E-Lok“ und das „RuDi-Nachbarschaftszentrum“. ☒

## Kneipen-Tester

Zusammen mit der multikulturellen Begegnungsstätte „Bayouma-Haus“ am Rudolfplatz führt das Bezirksamt derzeit sogenannte Gaststätten-Test-Aktionen durch. Dabei soll herausgefunden werden, ob ausländisch aussehende Menschen, vor allem solche mit dunkler Hautfarbe, überall ohne Probleme bedient werden. In den vergangenen Monaten gab es mehrfach Klagen darüber, dass das nicht in allen Lokalen passiert. Kommt dieser Test zu ähnlichen Ergebnissen, drohen den Besitzern, so Wirtschaftsstadtrat Lorenz Postler (SPD), Sanktionen bis hin zum Konzessionsentzug. „Ein solches rassistisches Verhalten ist unvereinbar mit dem Grundgesetz und nicht hinnehmbar“, sagt der Stadtrat. ☒

---

## Druckveredelung an der Revaler Straße



Das Grundstück Revaler Straße 32 ist seit einigen Wochen Baustelle. Hier entsteht der neue Standort der Firma „Nickert Druckveredelung“. Bisher ist das Unternehmen noch in Johannisthal ansässig. „Dort sind die Räumlichkeiten aber schon lange zu eng“, sagt Firmenchef Thomas Nickert. „Außerdem sind wir in Friedrichshain näher an unseren Kunden.“ Zur Angebotspalette von „Nickert“ gehört das Veredeln von Bucheinbänden, Broschüren, Speisekarten sowie Tragetaschen. „Unsere Arbeit liegt zwischen der des Druckers und der des Buchbinders“, erklärt der Chef. Im Friedrichshainer Neubau sind rund 1.800 Quadratmeter im ersten Stock für die Produktion vorgesehen. Ein weiteres Stockwerk mit rund 600 Quadratmetern beherbergt die Verwaltung. Zwischen 30 und 35 Menschen werden hier tätig sein. Der Neubau kostet, so Nickert, inklusive Grundstückskäufe, rund 2,5 Millionen Euro. 17,5 Prozent der Summe gibt es als Kofinanzierung von der Europäischen Union. Der Umzug soll Anfang September beginnen und in der zweiten Oktoberwoche abgeschlossen sein. ☒

# Umbau der Holteistraße geht später los



Der Umbau der Holteistraße kommt später. Außerdem werden die Baumaßnahmen abgespeckt.

Die Bauarbeiten zur Umgestaltung der Holteistraße werden frühestens im letzten Quartal dieses Jahres beginnen. Ursprünglich war ein Beginn spätestens im September vorgesehen.

Hauptgrund für die Verzögerung: Das Geld muss erst „zusammengekratzt“ werden. Mit insgesamt 70.000 Euro wird die Sanierung, bei der die Straße zur Lärminderung einen neuen Belag erhält, aus dem Topf „Soziale Stadt“ finanziert. 45.000 Euro fließen dabei schon in diesem Jahr. Für den Rest der Bausumme, die jetzt mit insgesamt 167.000 Euro veranschlagt wird, muss der Bezirk aufkommen. Dieser Betrag bedeutet bereits eine abgespeckte Variante, denn ursprünglich waren für den Umbau Kosten von rund 350.000 Euro veranschlagt. „So wie es derzeit aussieht, werden wir nicht alle zunächst

vorgesehenen Baumaßnahmen verwirklichen können“, räumt Tiefbauamtsleiter Hartmut Schulz-Herrmann ein. So wird die Sanierung der beiden Kreuzungen Simplon- und Sonntagstraße wohl aufgeschoben. Außerdem gibt es voraussichtlich nur auf einer Straßenseite neue Baumscheiben. Endgültig Klarheit, was wann gemacht wird, erwartet der Tiefbauamtsleiter für den Spätsommer. „Bis dahin sollen die Planungen fertig sein“, so Schulz-Herrmann.

Der Grund für die Straßensanierung sind Klagen der Anwohner über starken Lärm durch das Verkehrsaufkommen. Der wird durch das vorhandene Kopfsteinpflaster verstärkt.

Außerdem ist das Auto-Aufkommen aufgrund der Einbahnstraßen-Regelung für die Gärtnerstraße in der Holteistraße noch einmal angewachsen. ☒

---

## Brummis sind nicht das Problem

Im Boxhagener Kiez lassen sich außergewöhnliche Belastungen der Anwohner durch den „Wirtschafts-Quell- und Zielverkehr“ nicht nachweisen. Zu diesem Ergebnis kommt eine entsprechende Studie. Der Wirtschaftsverkehr habe jedoch große Probleme aufgrund zugeparkter Ladezonen. Mehr dazu unter: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de). ☒

---

## Infos zur Kneipenszene im Internet

Welches Lokal hat im Kiez neu eröffnet? Welches dichtgemacht? Und was gibt es sonst neues in der Kneipenmeile rund um die Simon-Dach-Straße? Antworten auf diese Fragen bietet das Internetportal [www.happyhour-friedrichshain.de](http://www.happyhour-friedrichshain.de). Außerdem finden sich dort eine Vielzahl von Gaststätten mit Öffnungszeiten und Preisen. ☒

# Tolerant – wenn die Freunde kommen

→ HOGA-Chef Michael Näckel über die WM in den Kiez-Lokalen

Michael Näckel ist Vorsitzender des Berliner Hotel- und Gaststättenverbandes (HOGA) für den Bereich Friedrichshain. Er betreibt in der Krossener Straße das Lokal „Papaya“. Die Infobox sprach mit ihm über die Aktivitäten der Gastwirte im Kiez während der Fußball-Weltmeisterschaft.

**? Was ist zur Fußball-WM speziell in den Lokalen rund um den Boxhagener Platz geplant?** Natürlich werden sich die meisten Gaststätten auf dieses Ereignis einrichten und entsprechend vorbereiten. Etwa durch das Aufstellen von Fernsehern oder Videowänden, auf denen die Gäste die Spiele verfolgen können. Ebenso sind sie auch speziell auf die vielen ausländischen Gäste eingerichtet. Sprachkenntnisse – zumindest in Englisch – kann man bei den meisten Angestellten voraussetzen. Dazu gibt es auch zweisprachige Speisekarten.

**? Es gibt zur WM eine Menge Veranstaltungen, gerade auch in Friedrichshain-Kreuzberg. Sehen sie die eher als Konkurrenz oder als weitere Belebung?** Ich hoffe natürlich auf Letzteres und sehe die Veranstaltungen auch nicht als Konkurrenz. Im Gegenteil. Durch solche Aktivitäten, wie etwa die „Streetfootballworld“ am Mariannenplatz in Kreuzberg, kommt viel Publikum in den Bezirk. Außerdem ist das Gebiet um den Boxhagener Platz, vor allem die Simon-Dach-Straße, inzwischen auch vielen Touristen bekannt.

**? Es könnte aber auch passieren, dass sich die sonstigen Gäste dieser Gegend gerade wegen der WM zurückhalten...** Wir wissen derzeit noch nicht, welche Auswirkungen die WM bringt. Ob sie in den Gaststätten wirklich zu dem prognostizierten Umsatzplus beiträgt. Und bei manchen Investitionen, die einige Betreiber dafür getätigt haben, frage ich mich, ob sie die wieder hereinholen. Auch bleibt die Frage, ob jeder Gast, der vielleicht einfach gemütlich zu Abend essen will, das gleichzeitig mit Dauerberieselung durch die WM-Spiele tun will und deshalb vielleicht gar nicht weggeht. Aber letztendlich sehe ich die WM als eine große Chance.

**? Ein weiteres Problem am Boxi und in der Simon-Dach-Straße ist auch die Tatsache, dass die meisten Lokale dort ihren Außenschank**



**um 22 Uhr beenden müssen. Da ist aber bei den Abendspielen gerade mal die erste Halbzeit rum.** Natürlich ist diese Regelung nicht optimal und ich bedauere auch, dass es in Berlin nicht wie in anderen Bundesländern möglich war, den Außenausschank während der WM mehr oder weniger freizugeben. Wir haben wenigstens in der Niederbarnimstraße und am Ostkreuz Regelungen, die das zumindest bis 24 Uhr erlauben. Am Boxhagener Platz und in der Simon-Dach-Straße müssen wir aber mit der bisherigen Regelung leben.

**? Was schwierig werden könnte...** Ich appelliere hier einfach an eine gewisse Toleranz aller Beteiligten. Der WM-Slogan heißt ja schließlich „Die Welt zu Gast bei Freunden“. Und bei so einem Ereignis passen rigide Maßnahmen einfach nicht ins Bild. Das bedeutet jetzt kein Freifahrtschein für die Wirte. Die müssen natürlich dafür sorgen, dass sich der Lärmpegel in den vorgeschriebenen Grenzen hält. Was aber nicht immer einfach werden kann, auch innerhalb der Gaststätten. Denn auch von denen darf ja nach 22 Uhr kein Lärm mehr nach draußen dringen, müssen die Fenster geschlossen sein. Alles schwierige Situationen, bei denen Fingerspitzengefühl gefragt ist. Das müssen die Lokalbesitzer aufbringen, aber meine Bitte geht in Sachen Toleranz auch an die Anwohner und an das Ordnungsamt. Schließlich gibt es so ein Ereignis wie die Fußball-Weltmeisterschaft nur alle paar Jahrzehnte in Deutschland und in Berlin. ☒

## „U18-Pass“ zur WM

Der JugendKulturService bietet zur Fußball-Weltmeisterschaft einen sogenannten „U18-Pass“ für Jugendliche an. Das Angebot ist als Taschenbroschüre angelegt und bietet auf 100 Seiten Hinweise rund um die WM sowie weitere Sport- und Kulturveranstaltungen in Berlin. Außerdem berechtigt es zum freien oder ermäßigten Eintritt in zahlreiche Museen und zu verschiedenen Veranstaltungen. Auch der Pass ist kostenlos und kann ab sofort beim JugendKulturService, Obentrautstraße 55, 10963 Berlin, bestellt werden. Lediglich ein frankierter Rückumschlag (DIN A5 / 0,85 Euro) ist beizulegen. ☒

## Geschäfte haben länger auf

Während der Fußball-Weltmeisterschaft von 9. Juni bis 9. Juli haben Geschäftsleute in Berlin die Möglichkeit, ihre Öffnungszeiten zu verlängern. Erlaubt ist in dieser Zeit an den Wochentagen ein Spätverkauf bis 24 Uhr sowie an den fünf WM-Sonntagen zwischen 14 und 20 Uhr. ☒

## WM-Buttons und Plakate für Gewerbetreibende



Solche Buttons und Plakate können Geschäftsleute jetzt als speziellen WM-Hinweis an ihren Läden anbringen. Gefertigt wurden diese besonderen Weltmeisterschafts-Motive von „Ein-Euro-Jobbern“ im Rahmen eines Projekts zur Förderung der Geschäftsstraßen im Bezirk. Die Plakate lassen auch Platz für Hinweise in eigener Sache. Etwa, ob ein Laden während der WM geänderte Öffnungszeiten hat oder welche Sprachen im Lokal vom Personal gesprochen werden. ☒

## Computerlabor für die Zille-Grundschule



Das Computerlabor der Zille-Grundschule in der Boxhagener Straße wurde mit neuen PC's ausgestattet. Die Anschaffung erfolgte mit Unterstützung aus Mitteln der „Sozialen Stadt“. ☒

### Start für „Aktiv im Kiez“

Die erste von insgesamt drei Maßnahmen des „MAE-Kiezpool“ ist im April gestartet. Unter der Überschrift „Aktiv im Kiez“ arbeiten 20 sogenannte Ein-Euro-Jobber zur Unterstützung in gemeinnützig arbeitenden Vereinen und Projekten mit. Am 1. Juni und am 1. August werden jeweils weitere 20 MAE-Kräfte beginnen. Die Träger „UBI KLIZ e.V.“ und „workstation Ideenwerkstatt“ erhoffen sich durch diese Maßnahme neue Berufsfelder, um eine längerfristige Beschäftigung zumindest für einige der Teilnehmer zu ermöglichen. Mehr Infos erhalten Interessierte jeden Montag von 10 bis 13 und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr im Mieterladen in der Kreuziger Straße 23 sowie im Internet: [www.kiezpool.de](http://www.kiezpool.de). Unterstützt wird das Projekt mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“. ☒

### Ausstellung über „Berliner Tatorte“

„Berliner Tatorte“ heißt eine Ausstellung, die noch bis 15. Juni im „Bayouma-Haus“, Rudolfstraße 15b zu sehen ist. Die Schau zeigt Orte und Opfer rechtsradikaler, rassistischer und fremdenfeindlicher Übergriffe in unserer Stadt. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Hilfeinrichtung „ReachOut“ und steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Cornelia Reinauer (PDS). Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr. ☒

### Alle Tütenspender auf einen Blick

Insgesamt 32 Tütenspender für Hundekot wurden durch den Hundefreunde Friedrichshain e.V. in Friedrichshain angebracht. 26 davon befinden sich im Bereich Boxhagener Platz. Über die einzelnen Standorte informiert jetzt auch eine Übersicht im Visitenkartenformat. Die handliche Tüten-Info liegt ab sofort in zahlreichen Geschäften im Boxhagener Kiez aus.

Weitere Infos gibt es außerdem unter: [www.hundefreunde-friedrichshain.de](http://www.hundefreunde-friedrichshain.de). Das Tüten-Projekt wird mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. ☒

### „Frikultur“ als Kunst-Netzwerk

Vor zwei Jahren gründeten Künstler, Galeristen und Kunstinteressierte den Kunstkreis „Frikultur e.V.“. Der Verein sieht sich als Künstler-Netzwerk und organisiert zahlreiche Projekte, um eine breite Öffentlichkeit mit der Arbeit der Kunstschaffenden im Kiez vertraut zu machen. Dazu gehört z. B. das „Gallery Hopping“, bei dem einmal im Quartal Interessierte durch Galerien und Ateliers wandern können. Außerdem gab es im vergangenen Jahr das Festival Frikultur im RingCenter an der Frankfurter Allee, das auch für dieses Jahr wieder geplant ist. Die Arbeit der Künstlerinitiative wird mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. Weitere Infos gibt es unter: [www.frikultur.de](http://www.frikultur.de). ☒

## Boxi-Bär ist leichte Beute

Keine lange Verweildauer ist den Bären-Motiven auf den Bänken am Boxhagener Platz beschieden. Die Papp-Teddys sollen auf das Programm des „Bären-Projekts“ vom Karuna e.V. hinweisen, sind aber gleichzeitig eine leichte Beute für „Souvenirjäger“. „Mehr als 20 mussten wir inzwischen schon nachmachen“, sagt Malte Lehmann, einer der Projektverantwortlichen. Wie bereits berichtet, startete die Aktion im April. Sie bietet zahlreiche Hilfsangebote, z. B. Suchtberatung, Hilfe für Hartz IV-Empfänger oder Nachmittage für Kinder und ihre Mütter. Mehr dazu unter: [www.karuna-zeitdruck.de](http://www.karuna-zeitdruck.de). Gefördert wird das Projekt mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“. ☒

## INFOBOX

AUSGABE MAI 2006

HERAUSGEBER:

ViperMedia

M. Neumann & T. Rödiger GbR  
Schreinerstraße 61, 10247 Berlin  
[www.vipermedia.de](http://www.vipermedia.de)

KONTAKT:

Telefon 48 09 63 70

Telefax 48 09 63 71

[infobox@boxhagenerplatz.de](mailto:infobox@boxhagenerplatz.de)

ONLINE-ABOSERVICE:

[www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)

V.I.S.D.P.: Marina Neumann

REDAKTION:

Thomas Frey, Tilo Tragsdorf (bwp),  
Marina Neumann (ViperMedia)

FOTOS:

Thomas Frey, Christian Hahn

DRUCK:

Druckerei Humburg Berlin

Nachdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Herausgebers.

Dieses Projekt wird gefördert  
durch die Europäische Union,  
die Bundesrepublik Deutschland  
und das Land Berlin im Rahmen  
des Programms „Soziale Stadt“.

